planinghaus architekten

portfolio

büro

Planen im Bestand, im Denkmal, im Welterbe

planinghaus arbeitet seit 1996 an der präzisen Weiterentwicklung von vorgefundener Architektur. Im Zentrum steht dabei immer das, was schon ist – nicht als Einschränkung, sondern als Ausgangspunkt für Entwurf und Idee.

Bauen im **Bestand** bedeutet für uns, vorgefundene Räume und Strukturen lesbar zu machen, sie zu ergänzen und dabei ihren Charakter zu bewahren.

Im **Denkmal** begegnen wir Altem mit Respekt und fügen Neues hinzu, das sich nicht versteckt, sondern eigenständig mit dem Vorhandenen in den Dialog tritt.

Für das **Welterbe** entwickeln wir Konzepte, die zwischen internationalem und lokalem Regelwerk vermitteln und dabei präzise, klar und nutzbar sind.

Unser Anspruch ist es, spezifische, kontextbezogene Lösungen zu finden – vom ersten Entwurf bis zur fertigen Umsetzung. Planung, die weiterbaut statt ersetzt.

team

Vertrauen als Grundlage unserer Arbeit

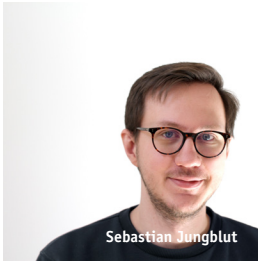
Unser Team vereint die fachlichen Perspektiven von **Architektur**, **Innenarchitektur** und **Baukulturerbe**. Die interdisziplinäre Zusammensetzung prägt unsere Arbeitsweise: Wir denken integrativ, entwickeln komplexe Konzepte und begleiten Projekte von der ersten Analyse bis zur Umsetzung.

Unsere Arbeit basiert auf Vertrauen – innerhalb des Teams, zu unseren Projektpartnern, aber besonders im Verhältnis zu unserer Auftraggeberschaft. Wir nehmen die **Verantwortung**, die uns übertragen wird, sehr ernst: für die Qualität eines Ortes, für den Erfolg eines Projektverlaufs und nicht zuletzt für den sorgsamen Umgang mit den Ressourcen Zeit und Geld.

Eine von uns moderierte enge und verbindliche **Abstimmung** aller Projektbeteiligten ist dabei Grundlage für Lösungen, die sowohl konzeptionell als auch gestalterisch überzeugen.

Dipl.-Ing. Architekt BDA
Büroleitung

M.Sc. Baukulturerbe
Projektleitung



M.Sc. Baukulturerbe
Projektleitung

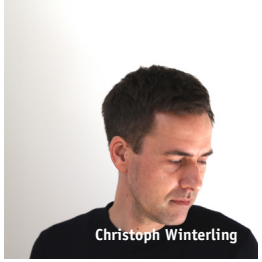
M.A. Architektin
Projektleitung

B.Sc. Baukulturerbe
Werkstudent

M.Eng. Innenarchitektur
Projektleitung

Dipl.-Ing. Architekt BDA
Projektleitung

B.Eng. Innenarchitektur
Werkstudentin



Dipl.-Ing. Architekt
Büroleitung

planen im bestand

Bauen im Bestand ist für uns keine besondere Disziplin des architektonischen Schaffens, sondern eher eine Herangehensweise, eine Haltung.

Planen im Bestand bedeutet für uns, den vorhandenen Kontext ernst zu nehmen – nicht als Einschränkung, sondern als Ausgangspunkt für unsere Intervention. Wir analysieren die Gegebenheiten sorgfältig und entwickeln daraus präzise, ortsspezifische Lösungen. Dabei interessieren uns **Übergänge, Brüche** und **Geschichten**, die im Bestand eingeschrieben sind. Durch gezielte Eingriffe entstehen neue funktionale und atmosphärische Qualitäten, ohne den Charakter des Ortes zu überformen.

Planung und Umsetzung verstehen wir als integrierten Prozess – Architektur, Konstruktion und Ausführung sind eng aufeinander bezogen. So entstehen Bauwerke, die sich selbstverständlich in den Bestand einfügen und zugleich etwas Eigenständiges ergänzen.

Schaudepot

Ruhr Museum, Kokerei Zollverein, Essen

Projektzeitraum
2017 – 2020

Auftraggeber
Stiftung Zollverein

Leistungsbild
Leistungsphasen 1–9 HOAI

Das neue Schaudepot des Ruhr Museums, auf dem Areal der Zeche Zollverein, zeigt die Vielfalt der Sammlung und vereint die musealen Aufgaben Sammeln, Bewahren und Erforschen. Die ehemalige Salzfabrik aus den 1960er Jahren wurde zurückhaltend ertüchtigt und ist heute als „gebautes Regal“ in Nutzung, wobei monochrome Oberflächen einen neutralen Rahmen für die 25.000 Objekte schaffen. Durch gezielte Eingriffe und die energetische Ertüchtigung konnte das Industriedenkmal zeitgemäß revitalisiert werden.

Wandelbares Dach

Landschaftspark Duisburg-Nord

Projektzeitraum
2001 – 2003

Auftraggeber
Landschaftspark Du-Nord

Leistungsbild
Leistungsphasen 1–9 HOAI

Das 600 m² große, transparente Folienkissendach schützt eine Open-Air-Spielstätte im Landschaftspark Duisburg-Nord und lässt sich über 85 m verfahren. Die leichte, reversible Stahlkonstruktion wurde denkmalgerecht in die Gießhalle des ehemaligen Hochofenwerks integriert und steht im Kontrast zur historischen Industriearchitektur. Seit 2003 wird das wandelbare Dach in den Sommermonaten genutzt.

Skywalk

Hochofenwerk Phoenix West, Dortmund

Projektzeitraum
2010 – 2012

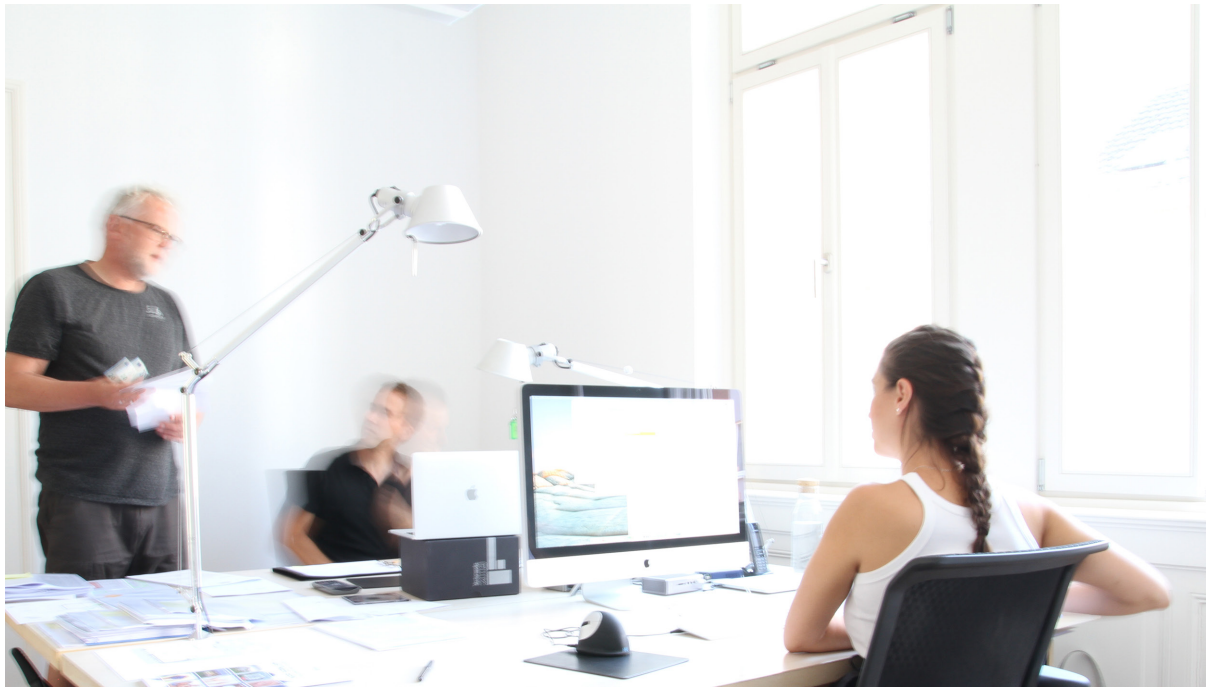
Auftraggeber
NRW.URBAN

Leistungsbild
Leistungsphasen 1–9 HOAI

Der neue Besucherweg in Höhenlage erschließt die Kernzone des stillgelegten Industriedenkmals Phoenix West und macht den früheren Produktionsprozess nachvollziehbar. Er folgt dem historischen Ablauf der Eisenproduktion und fügt sich wie selbstverständlich in die vorhandenen Strukturen ein. Alte und neue Bauteile bleiben klar unterscheidbar – im Sinne eines respektvollen Umgangs mit dem Denkmalbestand.

planen im denkmal

Die Ausführung der Arbeiten orientiert sich am vorgefundenen Standard der Materialien. Eine Verschönerung des Objekts ist zu vermeiden...



Das Planen im Denkmal folgt einem wertschätzenden Ansatz, bei dem **Vorhandenes** nicht überformt, sondern bewusst ergänzt wird. Planung und Realisierung gehen auch hier Hand in Hand – Detailverständnis ist eine wichtige Voraussetzung für eine angemessene Lösung.

Dabei stehen nicht Rekonstruktion oder formale Angleichung im Vordergrund, sondern das sorgfältige **Einfügen von neuen Elementen**, die das Denkmal stärken, ohne es zu verfälschen. Materialität, Proportion und Bauweise werden ernst genommen – nicht als Zitat, sondern als Grundlage für einen architektonischen Dialog.

So entstehen Projekte, bei denen **Alt und Neu** klar ablesbar sind und zugleich auf zugängliche und respektvolle Weise koexistieren.

Maschinenhalle

Zeche Zollern, Dortmund

Projektzeitraum
2006 – 2016

Auftraggeber
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Leistungsbild
Leistungsphasen 2–8 HOAI

Die Maschinenhalle der Zeche Zollern wurde 1902/03 als elektrifiziertes Herzstück der Schachtanlage errichtet und gilt heute als Ikone moderner Industriearchitektur und als frühes Beispiel der Industriedenkmalpflege in Deutschland. Nach ihrer Rettung vor dem Abriss wurde sie 1969 unter Schutz gestellt und seit 1979 als Museum genutzt. Ab 2006 erfolgte eine denkmalgerechte Sanierung, bei der verloren gegangene Elemente abstrahierend ergänzt wurden, so dass die Maschienenhalle heute als Austellungs- und Veranstaltungsort nutzbar ist.

Verkehrsweg Lahn

Lahntal in Rheinland-Pfalz

Projektzeitraum
2021

Auftraggeber
GDKE, Rheinland-Pfalz

Leistungsbild
Denkmalgutachten

Für das Renaturierungsprojekt „LiLa – Living Lahn“ war die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz aufgefordert, den historischen Verkehrsweg des Lahntals denkmalfachlich zu bewerten. Das dazu beauftragte Gutachten zu Staustufen, Wasserkraftwerken und Eisenbahnbrücken bestätigte den hohen Denkmalwert. Das Kulturdenkmal Lahn bildet Schifffahrt, Wasserkraft und Eisenbahn beispielhaft ab.

Biologische Station

Landschaftspark Duisburg-Nord

Projektzeitraum
2002 – 2005

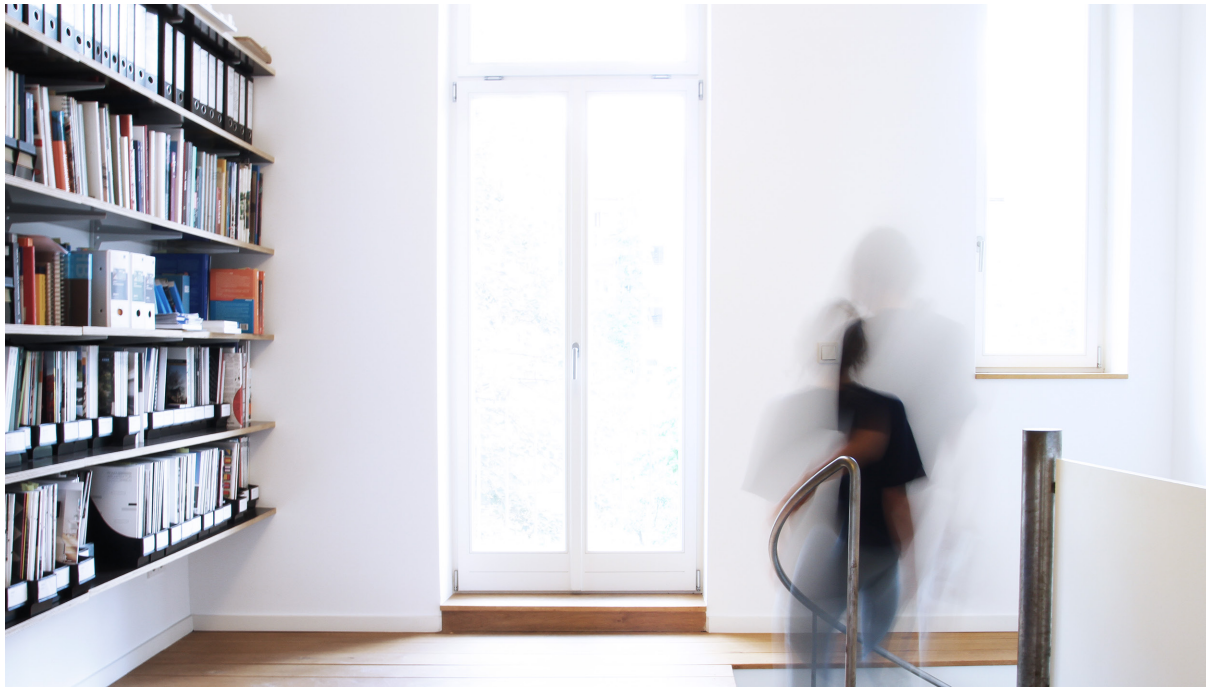
Auftraggeber
Stadt Duisburg

Leistungsbild
Leistungsphasen 1–9 HOAI

Für die Außenstelle der Biologischen Station im Landschaftspark Duisburg-Nord wurde ein ehemaliges Laborgebäude aus den 1930er Jahren ausgewählt. Es wurde vollständig entkernt, energetisch ertüchtigt und für neue Versammlungs- und Verwaltungsräume denkmalgerecht umgebaut. Die schlichte Industriearchitektur konnte so neu genutzt werden, ohne ihren robusten Charakter zu verlieren.

planen im welterbe

Zwischen Vergangenheit und Zukunft liegen die Aufgaben des Welterbes im Erhalten, Vermitteln und Entwickeln universellen kulturellen Werts.



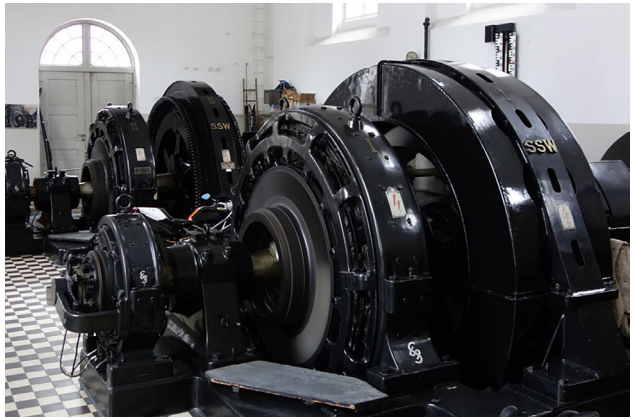
Im Welterbe ist mit **Substanz und Bedeutung** gleichermaßen umzugehen. Abgesehen von architektonischen Eingriffen bearbeiten wir Anträge zur Aufnahme in die Welterbeliste, Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfungen zur Beurteilung von Eingriffen in Welterbestätten sowie Managementpläne für die Bewirtschaftung von Welterbe.

Dabei achten wir auf Klarheit in den Abläufen, transparente Abstimmung im Prozess und Sorgfalt im Umgang mit Beteiligten. Für den Projekterfolg ist der **Austausch** mit Betreibern, Fachbehörden und UNESCO-Gremien Bedingung.

Im Zentrum unserer Arbeit steht dabei der **universelle Wert** des Welterbes mit dem Ziel, Raum für Gegenwart und Zukunft zu öffnen.

Wassermanagement

Antrag zur Anerkennung als UNESCO-Welterbe



Projektzeitraum
2015 – 2019

Auftraggeber
Stadt Augsburg

Leistungsbild
Nominierungsdossier

Das Augsburger Wassermanagement-System, erstmals 1276 erwähnt, wurde über Jahrhunderte hinweg weiterentwickelt und prägt die Stadt bis heute mit einem weit verzweigten Netz künstlicher Kanäle. Diese versorgen Wasserwerke, Kraftwerke und andere technische Anlagen. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Industriearchäologie wurden die historischen Strukturen analysiert und ihre Welterbe-Tauglichkeit bewertet. Die Nominierung wurde fachlich vorbereitet und fand mit der Anerkennung als UNESCO Welterbe in 2019 ihren erfolgreichen Abschluss.

Zeche Zollverein

Managementplan für die Welterbestätte in Essen

Projektzeitraum
2019 – 2021

Auftraggeber
Stiftung Zollverein

Leistungsbild
Managementplan

Die Zeche Zollverein wurde 2001 aufgrund ihrer herausragenden architektonischen und städtebaulichen Qualität als UNESCO-Welterbe anerkannt. Um ihren außergewöhnlichen universellen Wert zu sichern, wurde in Abstimmung mit lokalen Akteuren und einem Fachbeirat ein Managementplan entwickelt. Er formuliert Ziele für Erhalt, Vermittlung und Weiterentwicklung der Welterbestätte.

Kölner Dom

Managementplan für die Welterbestätte in Köln

Projektzeitraum
2023 – 2027

Auftraggeber
Kölner Dombauhütte

Leistungsbild
Managementplan

Der Kölner Dom wurde 1996 als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt und steht seither im Zentrum eines dialogorientierten Prozesses. Ein gemeinsam entwickeltes Leitbild bildet die Grundlage für den Managementplan, der in Zusammenarbeit mit Fachgremien und Behörden entsteht. Das Dokument soll darüber hinaus als Handreichung für eine welterbeverträgliche Weiterentwicklung der Metropole Köln dienen.

planinghaus architekten

planinghaus architekten BDA

Jens Daube Christoph Winterling
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Pallaswiesenstr. 29
D-64293 Darmstadt

T +49 6151 963151
F +49 6151 963152
E post@planinghaus.de

www.planinghaus.de